



Pfarrblatt

Gemeinsam unterwegs in der
PFARRE DIMBACH

Bevor es losgeht	2
FA Liturgie - Friedensgebet	2
Aktuelles vom Obmann	3
Erstkommunion	4
Firmvorbereitung	5
Familienwortgottesdienst	5
Elternsegnung/Jubelhochzeiten	6
Kath. Jungschar	7
Infos vom Dekanat Grein	8-9
Kath. Bildungswerk	9
FA Caritas/Kinderseite	10-11
Chronik	12

„Die Freude und das Lächeln sind der Sommer des Lebens“

„Jeder Tag, an dem du nicht lächelst, ist ein verlorener Tag!“ Diese Aussage von Sir Winston Churchill stellt uns vor Augen, was die Freude, die oft mit einem Lächeln ausgedrückt wird, in uns auslöst.

Wer seinem Nächsten ein herzliches Lächeln ins Gesicht zaubern kann, sei es mit Worten oder Taten, hat die Magie des Lebens gelüftet. Dieses Geschenk macht uns glücklich und kostet nichts. Die Freude ist das Licht des Lebens! Die Freude an Gott, Halleluja, so singen wir bei kirchlichen Feiern. Dabei spüren wir die innere Freiheit, alles fühlt sich leichter an. Mutter Teresa sagte einmal: „Wir werden nie wissen, wie viel Gutes ein einfaches Lächeln vollbringen kann“. Das tägliche Leben ist kein Honiglecken und Beschwerden im Alltag drücken auf das Gemüt und unsere Seele. Wer sich ausreden kann, sich Mitmenschen öffnet, der erlebt befreiende Freude.

Jetzt beginnen für unsere Kinder die Ferien. Sommer ist Urlaubszeit, vieles kann neu erlebt werden. Schön, wer diese Auszeit genießen kann! Beeren pflücken, Schwammerl suchen, Kräuter trocknen,... Auch das zaubert ein dankbares Lächeln ins Gesicht.



Wenn wir es schaffen, trotz aller Zukunftsangst, einander mit Augenzwinkern und einem Lächeln zu begegnen, dann sind wir auf dem richtigen Weg. Es gibt sogar Lachseminare. Ja, Frohsinn tut der Gesundheit gut. Was kostet es uns, gut gelaunt, statt griesgrämig zu leben? Lachfalten tun nicht weh. Ich plädiere dafür, denn die Lebenszeit vergeht. So, oder so.

Margarete Sickinger

bevor es losgeht ...



„Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen“, so lautet ein Sprichwort, das von niemand Geringerem als vom hl. Don Bosco stammt. In dieser Aussage steckt eine tiefgründige Wahrheit und zugleich eine Leichtigkeit, eine Gelassenheit, die auch auf unser Umfeld übertragbar wirken können. Menschen, die immer fröhlich sind, finden selbst in schwierigen Situationen des Lebens immer wieder einen positiven Aspekt.

Lachen, strahlen, glücklich sein, dies sind Attribute im Lebens eines jeden Menschen, eines jeden Christen. Blicken wir einmal auf die vielen, durchaus humorvollen Nachrichten und Witze in Zeitschriften und in den sozialen Netzwerke. Sie können den Alltag erhellen und die Menschen zum Lachen bringen. Sie zeigen uns ein tiefes Bewusstsein dafür, dass in unserem Leben Spaß und Freude nicht ausgeklammert sein dürfen.

Darf man in der Kirche eigentlich auch lachen? Natürlich darf auch in der Kirche gelacht werden. Frohsinn, und damit auch das Lachen als Ausdruck herzlicher Freude steht sogar im Mittelpunkt des Evangeliums. Jesus hat zwar keine Witze erzählt, doch seine Botschaft enthält viel Frohes und Aufmunterndes. Wir sprechen doch von seiner Frohbotschaft. Ein konkretes Beispiel dafür finden wir in der Bergpredigt: „Macht euch nicht zu viele Sorgen um das Morgen!“

Wer sich immer wieder aufs Neue freuen kann, der macht etwas grundsätzlich richtig in seinem Leben: Er sucht eine gute Beziehung zum Gott. Ausgehend von dieser Grundhaltung müssen wir jedoch noch einen Schritt weiter gehen. Niemand kann sich aus eigener Kraft fröhlich machen, dafür bedarf es vielmehr des göttlichen Schöpferwortes, des göttlichen Impulses: „Freut euch!“ (Phil. 4,4).

Einen weiteren guten Rat gibt uns Charles de Foucauld: „Selig, die über sich selbst lachen können. Sie werden immer genug Unterhaltung finden“. In diesem Sinne wünsche ich Euch noch eine gute Zeit, und viel Freude aus dem Glauben, die uns niemand nehmen kann.

Pfarrer Rafal

FA Liturgie - Friedensgebet

Das Fachteam Liturgie gestaltete im Mai und im Juni ein Friedensgebet in unserer Pfarrkirche. Es wurden Texte vorgelesen, gemeinsam gebetet und gesungen. Bei Kerzenlicht wurde die Andacht abgehalten. Weitere Termine für ein Friedensgebet in unserer Pfarre werden in der Wochenmitteilung und im Schaukasten rechtzeitig bekannt gegeben.

Terminankündigung zum Weltfriedenstag

Am 21. September wird um 19:00 Uhr in der Stiftskirche Waldhausen von unserem Dekanat ein gemeinsames Friedensgebet gestaltet. Dazu sind alle sehr herzlich eingeladen!

Lucia Fichtinger



Aktuelles vom Obmann



Nachdem in den letzten Jahren coronabedingt vieles nicht möglich war, so können wir heuer doch wieder unsere kirchlichen Veranstaltungen entsprechend abhalten.

Auf mehrfachen Wunsch wurde heuer der Pfingstkirtag anders organisiert. Wir seitens der Pfarre haben uns bereit erklärt, die Hauptverantwortung für ein 2. Versorgungszentrum am Kirchenplatz zu übernehmen.

In Zusammenarbeit mit Kameradschaftsbund, Senioren und ÖVP haben wir gemeinsam in zwei Zelten, mit der Abhaltung einer Zeltmesse, der Versorgung mit Speisen und Getränken, sowie musikalischer Unterhaltung, einen wesentlichen Beitrag zum sehr guten Gelingen unseres Pfingstkirtages geleistet.

In der doch sehr intensiven Vorbereitungsphase für dieses Event wurde mir wieder einmal richtig bewusst, wie viele Einwohner aus unserer Pfarre tatkräftig immer wieder, ehrenamtlich und unentgeltlich einen Teil ihrer Freizeit für die Pfarrbevölkerung zur Verfügung stellen.

Die Freude und das Lächeln waren speziell bei diesem Fest wieder deutlich spürbar.

Vielen herzlichen Dank für die Mithilfe bei dieser Veranstaltung, aber auch ganz besonderer Dank einmal auch von dieser Stelle aus, an alle, welche in irgendeiner Art und Weise ihre wertvolle Zeit für unsere Pfarre und damit für uns alle zur Verfügung stellen.

PGR-Obmann
Josef Heiligenbrunner

Worte vom Bischof

Jeder Christ, jede Christin ist eine Mission, so schreibt Papst Franziskus in Evangelii Gaudium: „Man muss erkennen, dass man selber „gebrandmarkt“ ist für diese Mission, Licht zu bringen, zu segnen, zu beleben, aufzurichten, zu heilen, zu befreien.“ (EG 273)

Liebe ehrenamtlich Engagierte! Ihr alle seid in diesem Sinn von Gott Berufene. So wie ihr euch für die Kirche einbringt, bringt ihr für viele Menschen Licht, ihr segnet, ihr belebt, ihr richtet auf, ihr heilt und befreit. Zu Ostern feiern wir, dass nicht die destruktiven Kräfte das letzte Wort haben, sondern das Leben und die Schöpfung von Neuem. Mir ist es ein Anliegen, euch für euer ehrenamtliches Engagement aufrichtig zu danken. Gemeinsam können und werden wir die Kirche in Oberösterreich im Geist der Botschaft Jesu kreativ und schöpferisch weiterentwickeln, sodass sie weiter zum Segen für die Menschen in unserem Land wird. In der festen Zuversicht, dass Gott alle Wege mit uns geht!

Bischof von Linz
+ Manfred Scheuer

Jesus Christus ist die Quelle des Lebens

Jesus Christus eröffnet uns viele Möglichkeiten aus seiner Quelle zu schöpfen. Im Gebet und in den Schriftlesungen spricht er zu uns. Wir sollen auf ihn hören, ihn in unser Herz lassen, unseren Glauben auffrischen und unser Leben nach ihm ausrichten.

Am 14. Mai 2023 haben die Erstkommunionkinder Jesus Christus selbst im heiligen Brot empfangen. Jesus Christus ist für sie so zur Quelle geworden, aus der alle Glaubenskraft strömt. Durch die Kommunion sind wir eins mit Jesus Christus. Wir sind drinnen in seiner Welt: erlöst, gerettet, verbunden – vereint.



vlnr: Prinz Hannah, Hintersteiner Emma, Herndl Lorenz, Dirringer Johanna, Redl Janik, Fichtinger Magdalena, Hintersteiner David, Gassner Miriam, Schartmüller Elias, Fasching Silvio, Palmeshofer Dominik, Höbarth Raffael, Offenthaler Maximilian

Der Bund mit Gott ist einfach: es ist eine Liebesvereinbarung. Gott liebt mich, und ich werde ihn zurücklieben. Unsere Liebe ist die Antwort auf die Liebe, die Jesus Christus uns bereits bei der Taufe geschenkt hat und uns immer wieder neu schenkt. Immer, wenn wir uns auf Jesus einlassen, können wir seine Liebe spüren und auch weitergeben.

Eure Religionslehrerin
Bernadette Haider

Firmvorbereitung

Die Firmvorbereitung für das heurige Jahr konnten wir diesmal, nach einigen Einschränkungen in den letzten Jahren, wieder in vollem Umfang durchführen. Wir durften mit den 5 Mädchen und 2 Burschen interessante Themen im Zusammenhang mit den Sieben Gaben des Heiligen Geistes aufarbeiten. Aber auch kirchliche Themen und Aktivitäten, sowie die Stärkung der Gemeinschaft und der eigenen Persönlichkeit waren ein Thema in der Vorbereitungszeit. Besondere Freude und Engagement hatten alle beim Patentag, wo ein Vormittag gemeinsam verbracht wurde. Auch eine schöne Vorstellungsmesse durften wir gemeinsam mit der Pfarrbevölkerung feiern.

Die Firmlinge haben das Sakrament der Firmung bereits in verschiedenen Pfarren empfangen.

Den Firmlingen alles Gute, Gottes Segen und mögen sie mit den Gaben des Hl. Geistes gestärkt in die Zukunft schreiten.

Christoph Leitner



Die Firmkandidaten:innen vlnr: Helene Hofer, Christina Haider, Julia Hofstetter, Isabella Hofstetter, Laura Barth, Samuel Schwaighofer, Leon Wiesinger

Familienwortgottesdienst

Am Sonntag, den 11. Juni 2023, gestalteten wir von der Kinderliturgie gemeinsam mit Augustine Holzer den Wortgottesdienst.

Ein großer Chor - zusammengestellt aus Eltern, Kindern und der Jungschar - umrahmte den Gottesdienst musikalisch. Kindgerechte Inhalte wie ein Psalmen-ABC und die Geschichte „Ich hab dich lieb, Papa“, passend zum Vatertag, brachten Ohren und Augen zum Staunen. Wir blicken auf einen schönen Gottesdienst zurück und bedanken uns bei allen mitwirkenden sowie mitfeiernden Kirchenbesuchern. Danke!

Die nächste Kinderkirche ist am 15. Oktober 2023 um 9:15 Uhr im Pfarrheim! Silvia Hintersteiner



Weitere Fotos auf der Homepage: www.pfarre-dimbach.com



Elternsegnung

Am 5. Februar feierten wir für die jungen Familien beim Gottesdienst die Elternsegnung.

Die Frauen der KFB gestalteten Kerzen für die Kinder, sie wurden von Pfarrer Rafal gesegnet und den Familien am Ende des Gottesdienstes überreicht. Anschließend gab es ein gemütliches Beisammensein im Pfarrheim bei Kaffee und Kuchen.

Kornelia Lumesberger



Jubelhochzeiten

Wir haben am 25. Juni 2023 unsere Jubelpaare gefeiert.

60-jähriges Ehejubiläum: Johann und Maria Fichtinger

50-jähriges Ehejubiläum: Johann und Maria Haider, Josef und Hedwig Palmethofer,
Johann und Hermine Nösterer, Josef und Josefa Dirringer

40-jähriges Ehejubiläum: Herbert und Maria Haider, Karl und Hermine Reithner,
Hermann und Maria Glinsner, Karl und Gertrude Gruber

25-jähriges Ehejubiläum: Bernhard und Andrea Ebner

Von den 16 geladenen Jubelpaaren haben 10 Paare ihr Hochzeitsjubiläum mit uns gefeiert.

Wir wünschen weiterhin viele gemeinsame, glückliche Jahre!

Goldhauben- und Kopftuchgruppe
Marianne Leinmüller



Kath. Jungschar

Aufgrund des schönen Wetters verbrachten wir seit März einige Stunden im Freien. Am 18.03. haben wir damit begonnen Osternesterl zu basteln, die der Osterhase dann in der folgenden Stunde befüllt und versteckt hat. Das Suchen und Auspacken der Nesterl hat allen große Freude bereitet.

Ende April rückte dann der Muttertag immer näher. Deshalb haben wir in der darauf folgenden Stunde für unsere Mamas Geschenke gebastelt. Außerdem haben wir noch Lieder geübt, weil wir am 14.05. bei der Erstkommunion- und Muttertagsmesse vorsingen durften.

Für eine kleine Sinnesstunde sind wir das nächste Mal zum Wohlfühlplatzl spaziert. Dort gab es eine Blind-Verkostung, eine Sing-Station und eine Sinnes-Massage. Danach haben wir unsere Füße noch im Bach abgekühlt.

Bei der Familienmesse am 11.06. haben wir natürlich auch wieder mitgesungen. Bei der letzten Stunde am 17.06. durften sich die Kinder als Wissenschaftler ausprobieren. Und zwar probierten sie einige Experimente aus, bei denen sie vieles lernen konnten. Danach durften sie sich noch mit Körperfarben bemalen. Auch die Jungscharleiterinnen wurden nicht verschont, sie wurden nämlich ebenfalls angemalt.

Das Jungscharteam



Aufgerichtet - einfach zum Nachdenken

Spüren Pflanzen die Sonne, richten sie sich auf.

Spüren Menschen ein Herz, können sie aufatmen.

Spüren Menschen die Sonne, glauben sie wieder an das Licht.

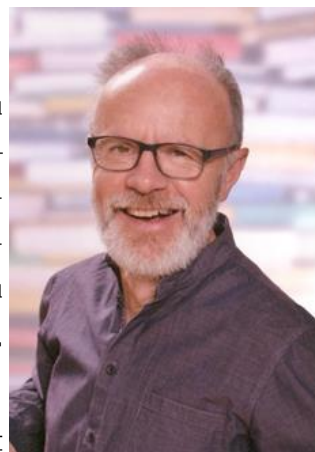
Menschen werden aufgerichtet und haben wieder Mut.

Spüren Menschen ein Herz, glauben sie wieder an Menschen und teilen miteinander das Brot der Freundschaft. (Phil Bosmans)



Geschätzte Bevölkerung des Dekanates Grein!

„Kirche weit denken“, unter diesem Leitgedanken wurde im November 2017 in unserer Diözese ein Prozess begonnen, bei dem es um die Zukunft unserer Kirche in unserer Diözese Linz ging. Unter großer Beteiligung bei Resonanztreffen in den Dekanaten, Pfarren und auch online haben Menschen ihre Gedanken und Überlegungen dazu eingebracht. Bischof Manfred Scheuer hat am 1. Februar 2021 in einer Pressekonferenz verkündet, dass die Diözese Linz, neben inhaltlichen Schwerpunkten, in ihren Strukturen neu ausgerichtet wird.



Der Diözesanbischof äußerte Verständnis dafür, dass jede Veränderung mit Ängsten und Fragen verbunden sei. Er versprach, dass die Schätze, die in den Menschen da sind, ernst genommen und gehoben werden sollen: **Die Menschen sollen eine Kirche erleben, die nahe bei den Menschen ist.** *Die Kirche soll nicht in ihren Strukturen verknöchern, sondern vielmehr Leben darin entfalten können – so wie es von den Quellen unseres Glaubens, von der Tradition unseres Glaubens her geboten ist.*

Nun zu den neuen Strukturen: Aus den ehemaligen Dekanaten entstehen große Pfarren, die von einem dreiköpfigen **Pfarrvorstand** (Pfarrer, Pastoralvorstand und Verwaltungsvorstand) geleitet werden. Aus den jetzigen Pfarren werden Pfarrteilgemeinden (Pfarrgemeinden). Diese sollen von einem ehrenamtlichen Seelsorgeteam (SST) geleitet werden. Jedes Seelsorgeteam wird von einem hauptamtlichen Seelsorger (Priester oder Pastoralassistent/in) begleitet.

Die anderen Priester in der großen Pfarre und der Pfarrer selbst teilen sich die priesterlichen Aufgaben, damit in jeder Pfarrgemeinde Eucharistie (hl. Messen), Taufen, Hochzeiten und natürlich Begräbnisse gefeiert und Beichtgelegenheiten angeboten werden können.

Die größte Herausforderung ist sicher, ein **Seelsorgeteam** zu finden, das für die Leitung der Pfarrgemeinde Verantwortung übernimmt. In St. Nikola und in St. Thomas arbeitet schon ein Seelsorgeteam. Kirche ist nie Selbstzweck, sondern Zeichen und Werkzeug Gottes.

Das zeigt sich in den vier **Grundfunktionen der Kirche**:

Verkündigung: dazu gehören die Vorbereitung auf die Sakramente, der Pfarrbrief, die Homepage, ...

Liturgie ist das Feiern des Glaubens: Messen, Wortgottesfeiern, Begräbnisse, Andachten

Gemeinschaft: große Feste, Flohmarkt, Pfarrkaffee, ...

Caritas: hier geht es darum, dass Menschen in Not wahrgenommen und unterstützt werden, innerhalb der Pfarre und darüber hinaus

Das Seelsorgeteam trifft sich alle drei bis sechs Wochen mit einer hauptamtlichen Person. Bei diesen Treffen geht es um einen Austausch, um gegenseitige Stärkung, anstehende Fragen werden angegangen, gemeinsam wird geplant, ...

Die Pfarrgemeinderäte tragen die Verantwortung, dass Personen für die vier Grundfunktionen der Kirche gefunden werden. Alle werden ausgebildet: drei Samstage und zwei Freitagnachmittage. Nach der Ausbildung werden sie vom Bischof beauftragt, für fünf Jahre diese Aufgabe zu übernehmen.

Information vom Dekanat Grein

Unser Dekanat (neue Pfarre) startet im Herbst 2025 mit den ersten Schritten der Umsetzung in die neue Pfarrstruktur. Bis dorthin sollen die Seelsorgeteams stehen. Wer früher dran ist, hat in der Umsetzungsphase mehr Luft nach oben.

Wer dazu Fragen hat, kann sich bei mir melden: josef.rathmaier@dioezese-linz.at

Gottes Segen für unseren gemeinsamen Weg wünscht Ihnen Ihr Dekanatsassistent

Josef Rathmaier

Ich bin davon überzeugt, dass dieser Reformprozess Bewegung bringen wird, heilsame Bewegung – denn Bewegung führt zu Begegnung: Begegnung mit Gott, denn Kirche ist nicht Selbstzweck, sondern Zeichen und Werkzeug der innigen Gemeinschaft mit Gott. Begegnung mit Menschen, denen die Kirche Heimat ist. Begegnung mit Menschen, die zur Kirche gehören, aber die sich nicht heimisch fühlen.

Bischof Manfred Scheuer

65-jähriges Bestehen - Kath. Bildungswerk

Heuer wurde dem Katholischen Bildungswerk Dimbach von der Diözese zum 65-jährigen Bestehen gratuliert.

Im Jahr 1958 wurde das KBW Dimbach von Karl Furtlehner (Auger in Gassen) gegründet. Er hatte die Leitung bis 1971 und dann folgte ihm für kurze Zeit Herr Josef Gassner. Ab 1972 führte Franz Leonhartsberger (späterer Diakon) das KBW. Manche Leute in der Pfarrgemeinde werden sich noch an seine Diavorträge über seine Reisen erinnern, über die er mit Begeisterung berichtete (zB Israel oder Rom).

Seit 2003 bemühen sich Anna Altzinger und ihr Team ansprechende Veranstaltungen zu organisieren.

Anlässlich des 65-Jahrjubiläums wird am Sonntag, den 1. Oktober 2023 der Gottesdienst vom KBW mitgestaltet. Das KBW lädt die Pfarrbevölkerung zur der Hl. Messe herzlich ein.

Anna Altzinger



**Herzlichen Glückwunsch
zum Jubiläum**

**65 Jahre
KBW-Treffpunkt Bildung
Dimbach**

Danke für Ihre wertvolle und engagierte Arbeit. Sie fördern und begleiten Menschen auf ihrem Weg und bewegen mit Ihrem Wirken in Ihrer Gemeinde viel.

Wir wünschen weiterhin erfolgreiche Veranstaltungen, zufriedene Teilnehmer:innen, gute Ideen und Gottes Segen für die Zukunft!

Michaela Wagner
MMag.ª Michaela Wagner
Geschäftsfeldleitung
KBW-Treffpunkt Bildung

Linz, im Mai 2023

Katholisches
Bildungswerk OÖ



Landesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Technologie



FORUM
Kommunikation
und Marketing



Katholisches
Bildungswerk
für Oberösterreich

Die Caritas Dimbach informiert:

Augustsammlung Sonntag, 27. August 2023



Wenn die Ernte erneut ausfällt ...

Die Klimakrise trifft uns alle. Auch in Österreich sehen wir die schneearme Landschaft im Winter, spüren die Hitze und erleben schwere Stürme im Sommer. In Afrika verursacht die Klimakrise gleichzeitig eine tragische Hungersnot. Denn Dürreperioden werden länger, Regen wird seltener und Ernten fallen aus. Die Böden werden unfruchtbar und gleichzeitig explodieren die Lebensmittelpreise. Die ohnehin geringen Wasserreserven werden aufgebraucht und viele Nutztiere sterben. Die Zahl der Hungernden steigt dramatisch, vor allem in den ärmsten Ländern der Welt.

So hilft die Caritas

Hilfe bei akuten Hungersnöten

In akuten Notsituationen verteilt die Caritas Nahrungsmittelpakete und sauberes Trinkwasser.

Hilfe für besonders vulnerable Gruppen

Frauen, Kinder und ältere Menschen sind besonders von den Auswirkungen der Klimakrise betroffen. Die Caritas versorgt unterernährte Babys und Kleinkinder in Ernährungsstationen und ältere Kinder in den Schulen mit täglichen warmen Mahlzeiten. Frauen werden dabei unterstützt durch den Verkauf eigener Produkte ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften und ihre Familien versorgen zu können.

Hilfe Widerstandsfähigkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels aufzubauen

Die Caritas hilft Kleinbauern ihre Ernten trotz veränderter Wetterbedingungen zu sichern und ihre Ernährung von externer Hilfe unabhängiger zu machen. In speziellen Schulungen lernen sie, wie vertrocknete Böden Wasser besser aufnehmen können und fruchtbarer werden (z.B.: indem man Kompost stärker einsetzt, trockenheitsresistentes Saatgut verwendet oder diversifizierte Landwirtschaft betreibt). Getreidespeicher und das Haltbar-Machen von Gemüse, Obst und Fleisch helfen zudem dabei, Ernteverluste zu verringern.

Einsatz für Klimagerechtigkeit

Die Caritas setzt sich bei Regierungen dafür ein, dass das Landrecht nachhaltige Bewirtschaftung durch Kleinbauern langfristig ermöglicht. Sie unterstützt außerdem Co2-Kompensationsprojekte, welche die Abholzung von Bäumen und Büschen verringern (zB durch Verwendung von Biogasanlagen)

Für:

10 Euro schenken Sie einer Kleinbäuerin oder einem Kleinbauern Nutzpflanzen-Setzlinge.

25 Euro ermöglichen nahrhaftes Essen für ein Kind für einen Monat.

50 Euro erhält eine Familie ein Notpaket mit Grundnahrungsmitteln.

100 Euro helfen von der Dürre schwer betroffenen Familien in Nordkenia mit langfristiger Unterstützung und nachhaltiger Wasserversorgung.



Caritas

**Setzen wir gemeinsam ein Zeichen gegen den weltweiten Hunger!
Herzliches Vergelt's Gott!**

Sonja Leimhofer

Liebe Kinder!



Sommerferien! Eine Zeit, in der viele Menschen eine Reise machen. Man muss aber nicht unbedingt weit wegfahren, um etwas zu „sehen“ und zu „erleben“. Man kann auch eine Fantasiereise unternehmen.

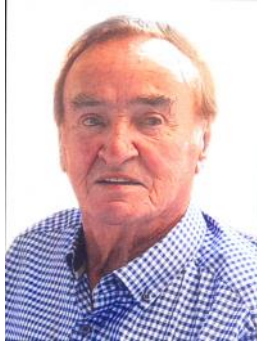
Such dir einen gemütlichen Platz und jemanden, der dir die Fantasiereise vorliest...

Stell dir vor, Du befindest dich an einem einsamen Strand. Es ist ein sonniger Tag. Doch die Sonne brennt dir nicht auf der Haut. Der Wind geht nur ganz leicht. Du spürst hin und wieder einen kühlen Luftzug auf deiner Haut. Den warmen Sand spürst Du zwischen deinen Zehen. Du siehst vereinzelt einige andere Leute am Strand entlang spazieren. Du gehst ein bisschen weiter ans Wasser heran. Doch du hast etwas Angst – weil du nicht schwimmen kannst. Doch du denkst dir, wenn du schon mal am Strand bist, dann auch ins Wasser gehen, wenigstens mit den Füßen.

Weil du aber ein bisschen Angst hast, bekommst du leichtes Herzklopfen als du dem Wasser immer näher kommst. Du siehst im Wasser einige kleine Felsen, die aus dem Meer herausragen. Diese faszinieren dich. Du möchtest dich gerne auf einen dieser kleinen Felsen setzen. Doch dafür musst du mit den Füßen auch ins Wasser. Das wird dir plötzlich richtig bewusst. Du stockst etwas, gehst dann aber weiter. Du kommst so den Felsen und auch eben dem Meer immer näher. Du stockst noch einmal und gehst dann wieder weiter. Nun bist du direkt am Ufer angekommen, wo das Meerwasser das Land berührt. Du schaust den ans Ufer leicht schwappenden Wellen einen Moment zu, erhebst den einen Fuß und gehst mutig einen Schritt voran ins Wasser. Der erste Fuß ist also schon im Meerwasser. Du zögerst nun den zweiten Fuß nachzuziehen. Doch mutig wie du bist, ziehst du den Fuß nach und stehst nun mit beiden Füßen im Wasser, doch nicht mal bis zu den Knöcheln. Also nicht einmal so hoch wie hoch deine Schuhe gehen, die du gerne trägst.

Da es dir etwas unheimlich ist weiterzugehen in Richtung der kleinen Felsen, bleibst du einige Minuten so stehen. Du schaust dabei immer auf deine Füße, die vom Wasser umspült werden. Du beobachtest dabei, dass du ganz dicht neben einer wunderschönen Muschel stehst, die am flachen Meeresboden liegt. Du entscheidest dich einmal in die Hocke zu gehen und nach der Muschel zu greifen. Du kannst sie auch gleich gut greifen und holst sie aus dem Wasser. Du stellst dich wieder auf und betrachtest die Muschel. Ohne es zu merken, läufst du nun weiter in Richtung des kleinen Felsens. Du setzt dich auf ihn. Danach plantschst du ein bisschen mit den Füßen im Meerwasser und schaust hinaus aufs Meer, wo du ein wunderschönes Schiff siehst.

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN



Karl Leonhartsberger
31. Jänner 2023



Maria Aschauer
11. April 2023



Franz Gassner
8. Juni 2023

DAS SAKRAMENT DER TAUFE HABEN EMPFANGEN



Emilia Stitz
11. Februar 2023

Julia Stitz und Robert Haider



Luisa Aistleithner
5. März 2023

Renate und Martin Aistleithner



Melissa und Marlene Fenster
19. März 2023

Birgit und Christian Fenster

Wir wünschen der gesamten Pfarrbevölkerung
einen schönen Sommer und einen erholsamen Urlaub.

Den Landwirten wünschen wir eine gute Ernte
und den Schülern aufregende Ferien.

Nutzt diese Zeit zum Energietanken.

Das Pfarrblatt-Team



REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE: 3. Dezember 2023

Beiträge bitte an die Mailadresse der Redaktion senden: redaktion@pfarre-dimbach.com

Impressum und Offenlegung gemäß § 24 MedienG:

Herausgeber u. Redaktion: Pfarre Dimbach, Pfarrer Mag. Rafal Czajkowski, Dimbach 1, 4371 Dimbach
Tel. 07260/7204, Email: pfarre.dimbach@dioezese-linz.at

Bankverbindung: Raiffeisenbank Grein, Bankstelle Dimbach, IBAN: AT61 3406 8001 0011 3597

Verantwortlich: Pfarrer Mag. Rafal Czajkowski

Redaktionsmitarbeiter: Gerhard Eletzhofer, Hermann Eletzhofer, Lucia Fichtinger, Elisabeth Fichtinger,
Barbara Kastenhofer, Agnes Redl, Maria Lumesberger

Internet: www.pfarre-dimbach.com